

Der französische Generalstabsbericht.

Wien, 13. März. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet:

Frankreich.

12. März, 11 Uhr nachts. Zwischen Dize und Aisne wirksames Artilleriefeuer auf die feindlichen Anlagen nordwestlich von Vingre. In der Champagne unternahmen wir nachmittags einen neuen Angriff auf die deutschen Stellungen westlich von Maisons de Champagne. Auf einer Front von 1500 Metern nahmen unsere Truppen sämtliche feindlichen Gräben. Sie eroberten den Kamm der Höhe 185 und drangen in das befestigte Werk auf den Nordabhängen des Hügels ein. Bei dieser Kampfhandlung machten wir etwa 100 Gefangene. Auf beiden Ufern der Maas ziemlich lebhafter Artilleriekampf in den Abschnitten von Avocourt, Douaumont und Saint-Mihiel. Heute nachmittags gegen 4 Uhr beschossen die Deutschen die offene Stadt Soissons mit Brandbomben; es wurden mehrere Brände hervorgerufen.

Belgischer Bericht.

An der belgischen Front war die Artillerietätigkeit lebhaft, besonders bei Dinmude und Steenstraete. Die gegenseitige Beschießung war nachmittags von lebhaften Handgranatenkämpfen begleitet.

Frankreich.

13. März, 3 Uhr nachmittags. Zwischen Alore und Aisne führten unsere Abteilungen gestern bei Tagesende drei Handstreich auf einen durch unser Feuer zerstörten deutschen Graben aus, und brachten Gefangene zurück. Während der Nacht hielt die Beschießung von Soissons durch die Deutschen an. Auf der Straße von Crouy wurden starke feindliche Abteilungen, die an unsere Linien heranzukommen suchten, zurückgeschlagen. Mehr östlich scheiterte ein anderer feindlicher Versuch in der Gegend von Beaulne-Chilly in unserm Feuer. Der Artilleriekampf war ziemlich lebhaft im Trohonabschnitt. Westlich von Maisons de Champagne unternahmen die Deutschen abends einen heftigen Gegenangriff auf die Höhe 185, wo unser Sperr- und Maschinengewehrfeuer die Angreifer glatt aufhielt. Wir hielten alle unsere Stellungen. Die Zahl der von uns gestern gemachten Gefangenen erreichte 150, darunter 3 Offiziere. Am rechten Maasufer wurde ein feindlicher Handstreichversuch auf eines unserer Werke in der Gegend von Louvemont im Handgranatenkampf abgewiesen.

Der englische Bericht.

London, 12. März. Amtlicher Seeresbericht vom 12. d. Wir verbesserten unsere Stellung knapp nordöstlich von Bouchavesnes. In derselben Gegend drangen unsere Patrouillen in die feindlichen Gräben ein und machten einige Gefangene. Heute morgen unternahmen wir eine Streife gegen die Gräben südlich von Arras, warfen trotz des starken feindlichen Widerstandes Bomben in die Unterstände und fügten dem Feinde viele Verluste zu.

Gestern herrschte beträchtliche Fliegertätigkeit. Unsere Flugzeuge führten viele erfolgreiche Bombenabwürfe und Aufklärungsarbeit aus. Neun feindliche Maschinen wurden hermitergerholt oder zum Niedergehen gezwungen, wovon vier, wie erkannt wurde, zerstört worden sind. Fünf unserer Flugzeuge werden vermisst.

Der rumänische Generalstabsbericht.

Wien, 13. März. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet:

Rumänien.

10. März. An der ganzen Front von Dornavatra bis zum Schwarzen Meer änderte sich die Lage nicht. Man meldet ein Patrouillengefecht und lebhafteres Geschützfeuer aus der Gegend am Giobanufuß, wo wir einige Gefangene machten. In der Butna und am Sereth zerstreute unsere Artillerie feindliche Arbeiter, die Schützengräben besetzten.

Der russische Generalstabsbericht.

Wien, 13. März. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet:

Rußland.

11. März. Westfront. In der Gegend von Schmarden südöstlich von Tulkum, östlich von der Straße nach Mitau, machten wir einen Gasangriff. Auf den übrigen Armeefronten beiderseitiges Feuer und Erkundungen der Aufklärer.

Rumänische Front. Die Kämpfe um den Besitz der Höhen nordwestlich von Dina gehen weiter.

Flugwesen. In der Richtung auf Swenziany unternahmen unsere Flugzeuge Streifen über den Bahnhof von Baranytrog und nordwestlich vom Maroczsee sowie über Goduzisch, wo sie Bomben abwarfen.